

Bildungsgutscheine für Freiburg

Sebastian Müller, 5.11.08

1. Bildungsgutscheine für Freiburg	1
1. Einleitung: Begriff Bildungsgutscheine	1
2. Arten von Bildungsgutscheinen.....	1
3. Geschichte des Begriffs	2
4. Warum Bildungsgutscheine?	3
5. Vorstellung Junges Freiburg	3
6. Kosten	4
7. Literaturhinweise	4
8. Übersicht über das Thema Gutscheine in der Bildung.....	5

Einleitung: Begriff Bildungsgutscheine

Grundsätzliche Erwägungen und Begriffsbestimmungen:

"Bildungsgutscheine sind (...) bildungspolitisch motivierte Sozialtransfers, die durch einen Gutschein verbrieft und zweckgebunden sind. (...) Sind dagegen Bildungsgutscheine an allen akkreditierten Schulen und Hochschulen, seien es staatliche oder private, in- oder ausländische, einlösbar, so haben sie reinen Subventions- und/oder Sozialtransfercharakter. Ökonomisch ist von Bedeutung, dass der Bildungsgutschein wie jede bildungsbezogene Subvention bzw. wie jeder bildungsbezogene Sozialtransfer die Kosten der Bildung für den Nachfrager senkt. (...)

Arten von Bildungsgutscheinen

- der Bildungsgutschein mit festem Nennwert (z. B. 5 000 Eur für ein Schul- oder Studienjahr) oder in Abhängigkeit von den Kosten eines durchschnittlichen Schul- oder Studienplatzes mit variablen Wert
- der pro-Kopf-Gutschein (Schüler, Studierender) oder pro-Stück-Gutschein (Unterrichtsstunde, Vorlesung, Kurs, Lernmodul, Studiensemester, Schuljahr)
- der einkommensabhängige Bildungsgutschein (invers zu den Einkommens- und Vermögensverhältnissen des Bildungsnachfragers bzw. seiner unterhaltspflichtigen Eltern variierend, steuerlich z. B. dem Einkommen zuzurechnen oder nicht)
- der ergänzungsfähige (Zuzahlungen möglich) bzw. nicht ergänzungsfähige Bildungsgutschein (kommt einer Preisfixierung für Bildungsleistungen gleich)
- der erfolgsabhängige oder erfolgsunabhängige Gutschein (der Bildungsanbieter verpflichtet sich, angenommene Bildungsnachfrager auf ein bestimmtes Bildungsniveau zu bringen, bestimmte, vorab definierte Bildungsziele zu erreichen oder nicht)" ¹

1. VanLith, "Bildungsgutscheine", <http://www.vanlith.de/?file=3>

Geschichte des Begriffs

Den Begriff Bildungsgutschein gibt es im Zusammenhang mit Bildungsfinanzierung schon lange und in unterschiedlichen Zusammenhängen:

- Bereits in den 1950er Jahren stellte **Milton Friedman** seine Vorstellungen von Bildungsgutscheinen als System zur Schulfinanzierung vor: Schüler bzw. Eltern bekommen Gutscheine vom Staat und können diese zum Erwerb von Bildungsleistungen durch den Staat oder private Schulträger einreichen, dadurch soll Wettbewerb zwischen den Schulen um Konzepte, Schüler und Lehrkräfte entstehen. Dies bezügliche Experimente wurden in Neu Seeland und Chile in den 1980er Jahren mit durchwachsenem Erfolg durchgeführt.²
- **Bildungsscheck NRW**, Berufsförderung / Weiterbildung für Berufstätige Menschen. Leistungen mit bis zu 500 Euro, Initiiert von der Landesregierung NRW
Anspruchsberechtigt: Arbeitnehmer und denen gleichgestellte außerhalb des öffentlichen Dienstes.³
- **Kannleistung der ARGE** um Berufsqualifizierung / Wiedereinstieg / Vermittlung zu fördern "Zusage der Bundesagentur für Arbeit über die Kostenübernahme einer Teilnahme an einer längeren Weiterbildung, gem. § 77 Abs. 3 SGB III und § 16 Abs. 1 SGB II. (...) Beim Bildungsgutschein handelt es sich um eine so genannte *Kann-Leistung*, d. h. der Arbeitsvermittler kann den Bildungsgutschein bei *Notwendigkeit* einer Weiterbildung zur nachhaltigen Eingliederung des Arbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt vergeben, muss dies aber nicht" ⁴
- Konzept der Grünen und anderer Gruppen zur **Hochschulfinanzierung** (Bildungsguthaben), Studierende bekommen für eine bestimmte Studienzeit "Gutscheine" und können diese dann bei der Uni einlösen, darüber hinaus zahlt man Studiengebühren. "Bildungsgutscheine sollen ein formalisierter und kontingentierter individueller Rechtsanspruch auf Bildungsdienstleistungen an den Hochschulen – aber nicht nur dort – sein. Jeder Mensch mit einer Hochschulzugangsberechtigung hätte demnach das Recht auf einen gewissen Umfang an Hochschulbildung. Abrechnungseinheit wäre etwa die Anzahl der belegten Semesterwochenstunden" ⁵
- **Hamburger Kita Gutschein Modell**, Eltern bekommen von Jugendamt einen Gutschein über ein Betreuungsguthaben, welches sie dann bei der Kita bzw. Tagesmutter ihrer Wahl einreichen können. Sie können individuelle zusätzliche Betreuungsleistungen dazu erwerben, der Anspruch richtet sich nach verschiedenen Kriterien (Berufstätigkeit der Eltern, ...) ⁶

2. <http://wiki.bildungserver.de/index.php/Bildungsgutschein>

3. http://www.mags.nrw.de/02_Arbeit/004_Weiterbildung/003_Bildungsscheck/index.php

4. <http://wiki.bildungserver.de/index.php/Bildungsgutschein>

5. Aktionsbündnis gegen Studiengebühren, <http://www.abs-bund.de/argumente/studienkonten/0171/>

6. <http://www.kitas-hamburg.de/bewilligung/index.html>

- **"STÄRKE" Modell** des Landes Baden-Württemberg: "Alle Eltern von Neugeborenen erhalten einen Bildungsgutschein im Wert von 40 Euro, den sie bis zum Ende des ersten Lebensjahres ihres Kindes für einen Elternbildungskurs ihrer Wahl vor Ort einlösen können. Dafür stellt das Land in diesem Jahr 1,5, ab 2009 jährlich vier Millionen Euro zur Verfügung."⁷

Warum Bildungsgutscheine?

Der Gegenwärtige ALG II Regelsatz für Kinder und besonders Jugendliche ist deutlich zu niedrig. Die notwendige Teilnahme an außerschulischen Bildungsleistungen kann dadurch nicht gewährleistet werden. Diesen jungen Menschen bleiben so selbstverständliche Dinge wie die Mitgliedschaft in einem Sportverein verwehrt. Um hier zielgerichtet und ohne Gießkanne zu fördern haben wir das Konzept Bildungsgutscheine entwickelt. "staatliche Eingriffe mittels Gutscheinen effizienter und zielgenauer erfolgen können als durch direkte staatliche Bereitstellung oder eine Objektförderung."⁸

Dabei ist neben dem Bildungsaspekt auch die soziale Integration der Betroffenen in existierende Strukturen wichtig. Häufig fallen die Kinder und Jugendlichen aus so normalen Zusammenhängen wie Sportverein oder ähnliches heraus, da sie sich die Mitgliedschaft nicht leisten können.

Ziel ist, dass die Stadt nicht mehr Einrichtungen finanziert (Objektförderung), sondern das Kind zielgerichtet (**Subjektförderung**)

"Die Umsetzung eines Gutscheinsystems verursacht einen niedrigeren Verwaltungsaufwand auf staatlicher Seite geringere Kosten und lässt eine hohe Dienstleistungsqualität erwarten."⁹

Vorstellung Junges Freiburg

Junges Freiburg schlägt vor für Kinder und Jugendliche deren Eltern im ALG II Bezug sind Bildungsgutscheine einzuführen. Es handelt sich dabei derzeit um 766 SchülerInnen welche in diesen Bedarfsgemeinschaften leben. Unser Konzept wendet sich an SchülerInnen unter 18 Jahren.¹⁰

Diese Gutscheine sollen erfolgsunabhängige pro-Kopf-Gutscheine mit einem fixen Nennwert sein. Einlösbar bei den Trägern von außerschulischen Bildungs- und Sportangeboten. Diese Träger können in einer ersten Stufe bestehende Sportvereine, Musikvereine, die Musikschule, die VHS und ähnliche sein welche Kurse oder

7. <http://www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1187949/index.html>

8. MONITOR FAMILIENFORSCHUNG , AUSGABE NR. 12, Gutscheine: Gezielte Förderung für Familien, unter: <http://doku.iab.de/externe/2008/k080211f05.pdf>

9. ebd.

10. Auskunft der Stadtverwaltung auf unsere Anfrage vom XXXX

Mitgliedschaften anbieten. Dabei muß es möglich sein über diese Mitgliedschaft eine Bildungsmehrleistung zu erhalten.

Konkret kann es sich dabei beispielsweise um Schwimmkurse, das Erlernen eines Instrumentes, die Teilnahme oder Mitgliedschaft in einem Sportverein der eine Mannschaftssportart anbietet, in einem Musikverein der eine Band oder Orchester betreibt handeln.

In einer weiteren Stufe ist die Ausweitung auf Schwellenhaushalte und andere Anbieter von Bildungsleistungen zu prüfen.

Es ist vorgesehen pro Jahr und Kind einen Gutschein auszugeben, dessen Einlösewert etwa bei 100 Euro liegen könnte. Die Gutscheine sollten namensgebunden sein um Mißbrauch vermeiden zu können.

Wir rechnen nicht mit einer kompletten Ausschöpfung des Betrages, da ihn sicher nicht alle Kinder und Eltern nutzen werden.

Kosten

Vergleichbarer Bezugskeis wie die laufende Unterstützung von SchülerInnen (wie Antrag UL, GAL), daher ca 660 Kinder. ¹¹ Vergleichbar wie die laufende Unterstützung könnte auch der Bildungsgutschein nach Vorlage durch den Wohnberechtigungsschein durch die Schulsekretariate ausgegeben werden.

Bei einem Gegenwert von ca 100 Euro, sowie Kosten für Werbung bei Vereinen und Betroffenen käme man auf Kosten von ca 70.000 Euro. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Kreis der zu fördernden Leistungen sinnvoll gewählt wird.

Es ist mit Vereinen u prüfen wie hoch die einzelnen Kosten für die einzelnen Vereine sind und welche Hinweise und Wünsche es von dort für so ein Programm gibt.

Literaturhinweise

- <http://www.vanlith.de/>
- Gutscheine als Instrument einer effizienten und effektiven Sozialpolitik sowie betrieblichen Personalpolitik, <http://doku.iab.de/externe/2008/k080122f17.pdf>
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Bildungsgutschein>
- <http://doku.iab.de/externe/2008/k080211f05.pdf> (runtergeladen)

Übersicht über das Thema Gutscheine in der Bildung

- http://www.fachportal-paedagogik.de/metasuche/fpp_list.html?BoolSelect_2=AND&BoolSelect_3=AND&BoolSelect_4=AND&feldname1=Titel+%Ressourcen&gruppen%5B%5D=Fakten&gruppen%5B%5D=Internationales&datenbanken%5E
- http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_list.html?bool1=and&feldname1=Freitext&mtz=200&ckd=yes&feldinhalt1=Bildungsgutschei